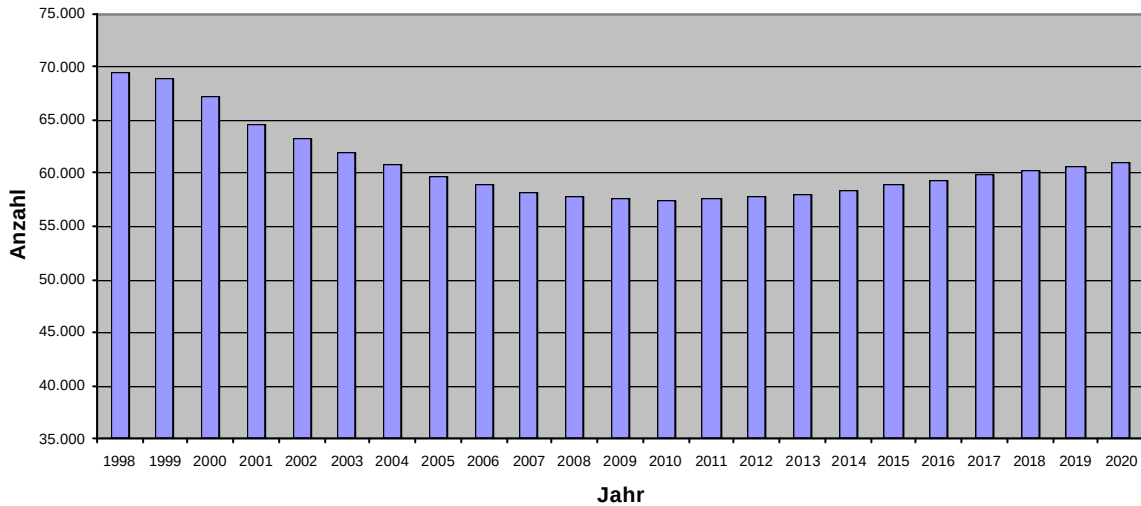


4.3 Ergebnisse für die Altersklassen und Gemeinden in Ostwestfalen-Lippe

**Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in OWL:
Altersklasse unter 3 Jahren**



Entwicklung im Regierungsbezirk

1998 lebten in OWL 69.560 Kinder im Alter bis unter 3 Jahre. Bis zum Jahr 2010 wird die Zahl auf 57.498 fallen. Wenn die Nachfrageintensität nach Plätzen in Kindertagesstätten sich nicht verändert, dann muss die Kapazität wegen den Rückgangs von 12.062 Kindern um 17% reduziert werden.

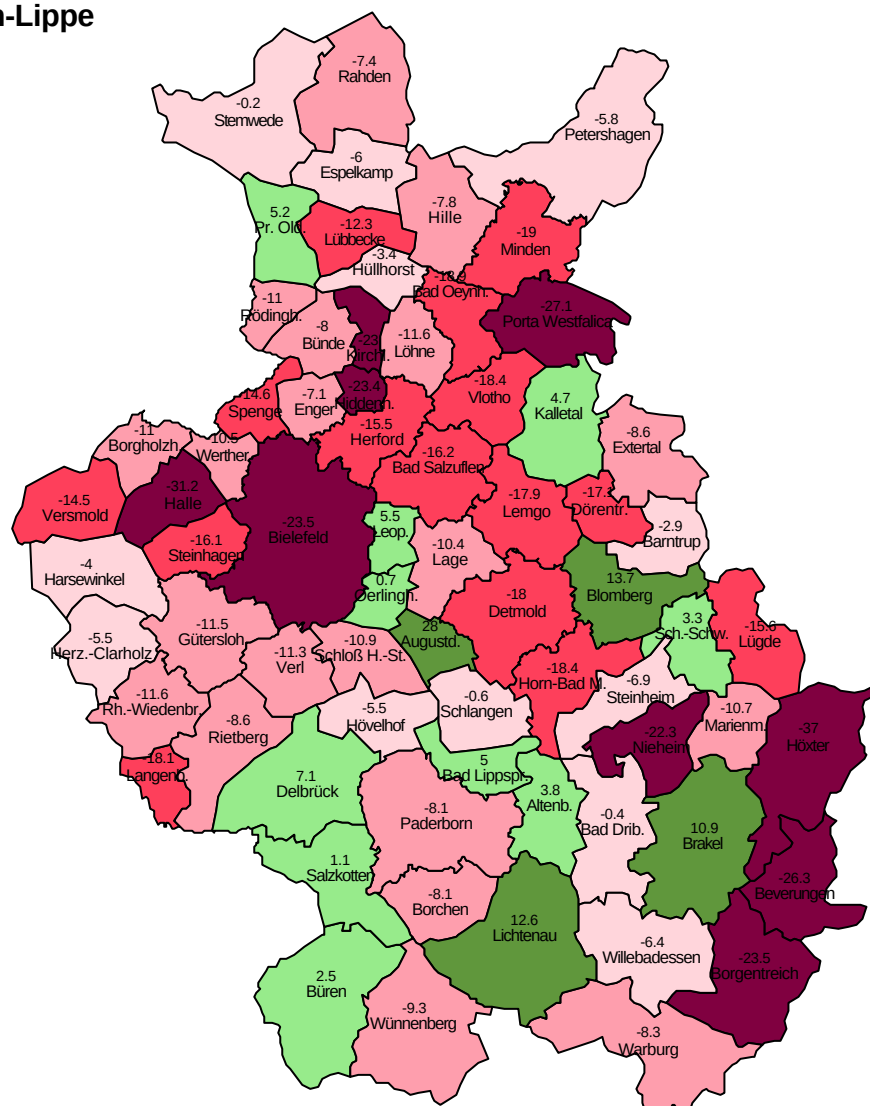
Von 2010 bis 2020 wird diese Altersklasse von 57.498 auf 61.040 wieder ansteigen. Das ist eine Zunahme von 3.542 Kindern bzw. +6,2%.

Kapazitätsanpassungen werden sich schwierig gestalten: Wegen der Personalkosten muss die Personalkapazität zwischenzeitlich abgebaut werden. Die Raumkapazität muss weitgehend erhalten bleiben, da die Kinderzahl wieder ansteigen wird und davon auszugehen ist, dass mit weiterhin steigender Berufstätigkeit der Mütter die Nachfrage nach Kinderkrippenplätzen zunehmen wird.

Entwicklung auf der Kreis- und Gemeindeebene

Die stärksten Rückgänge im gesamten Zeitraum wird in den östlichen Gemeinden des Kreises Höxter und vorwiegend im Bielefelder Raum und in einigen Gemeinden des Kreises Herford stattfinden. Im Kreis Paderborn wird der Rückgang am geringsten sein. Hövelhof, Paderborn, Borcheln und Wünnenberg werden ebenfalls Verluste erleiden, in den westlichen und östlichen Nachbargemeinden von Paderborn wird aber die Altersklasse noch deutlich ansteigen.

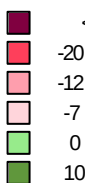
Ostwestfalen-Lippe



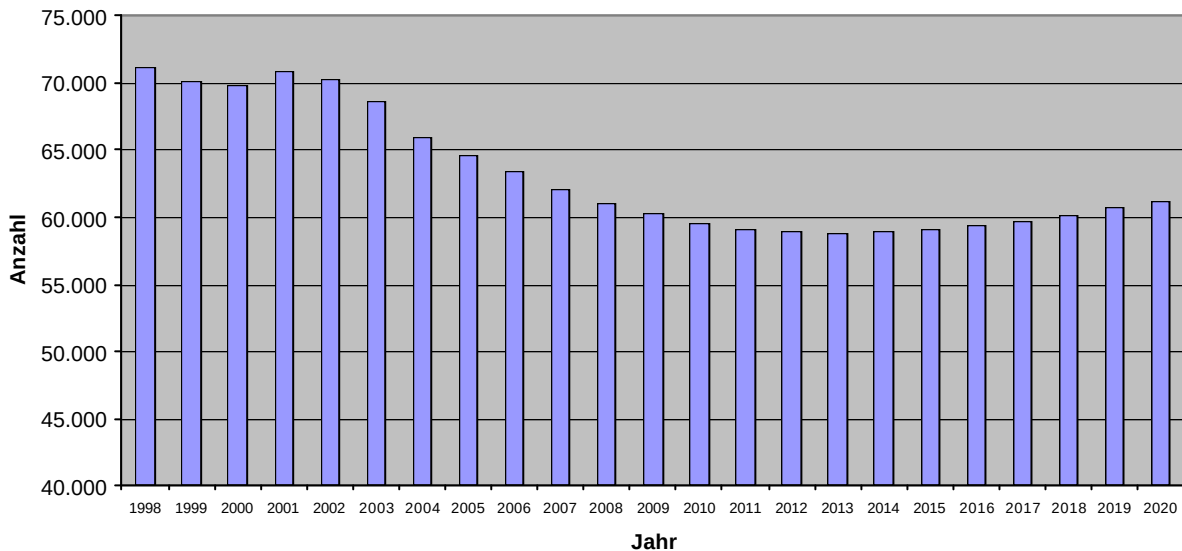
Karte 6: Prognost. Bevölkeru Altersklas

Veränderun

RB Detmol
Krsfr. St
Kreis Güt
Kreis Höx
Kreis Lip
Kreis Min
Kreis Pad



**Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in OWL:
Altersklasse 3 bis unter 6 Jahre**



Entwicklung im Regierungsbezirk

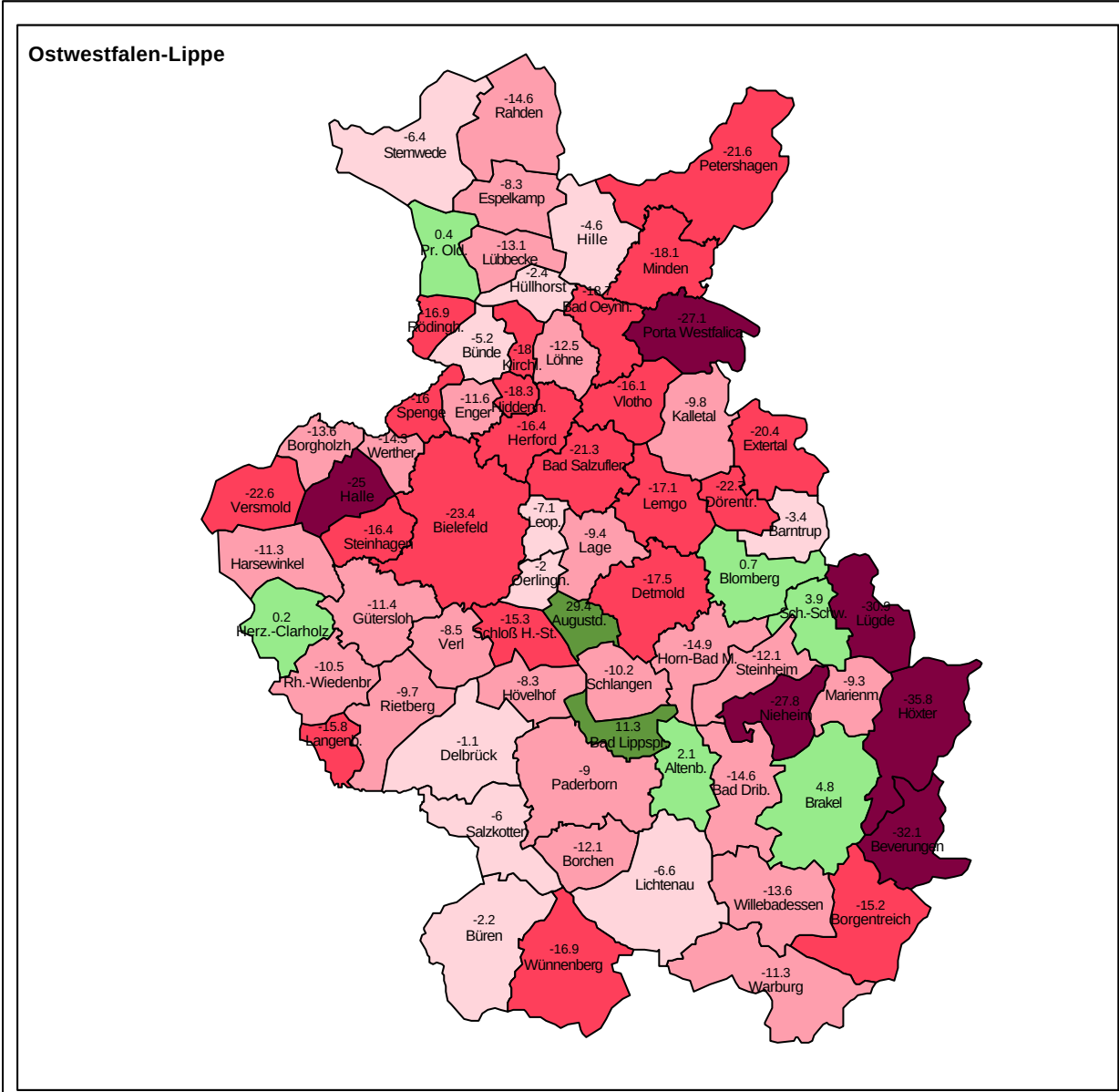
1998 lebten in OWL 71.130 Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahre. Bis zum Jahr 2013 wird die Zahl auf 58.820 fallen. Wenn sich die Nachfrageintensität nach Plätzen in Kindergärten nicht verändert, dann muss die Kindergartenkapazität für den Rückgang von 12.310 Kindern um 17% reduziert werden.

Von 2013 bis 2020 wird diese Altersklasse von 58.820 auf 61.186 wieder ansteigen. Das ist eine Zunahme von 2.336 Kindern bzw. +4%.

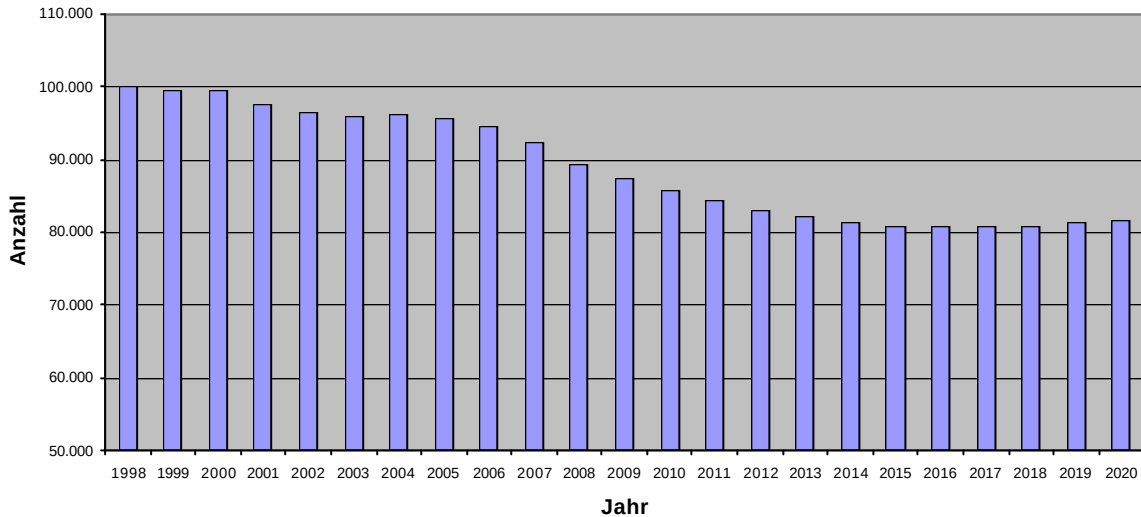
Wegen der Personalkosten muss die Personalkapazität zwischenzeitlich abgebaut werden. Die Raumkapazität kann insgesamt auch reduziert werden.

Entwicklung auf der Kreis- und Gemeindeebene

Die stärksten Rückgänge im gesamten Zeitraum wird in Bielefeld und in einigen östlichen Gemeinden der Kreise Lippe und Höxter stattfinden. In acht Gemeinden ist noch mit einem Anstieg zu rechnen, insbesondere in Augustdorf, Bad Lippspringe und in Brakel.



**Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in OWL:
Altersklasse 6 bis unter 10 Jahre**



Entwicklung im Regierungsbezirk

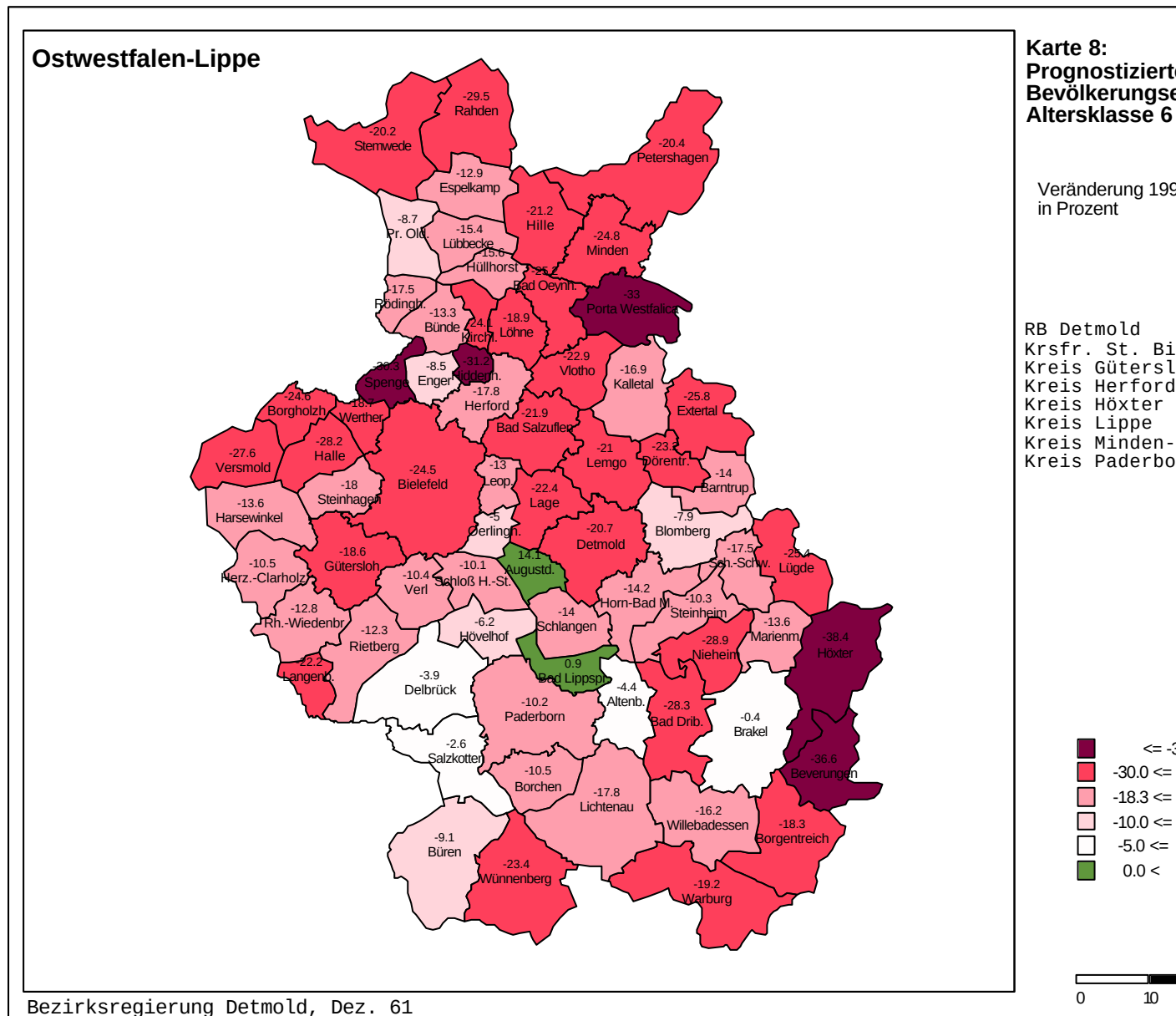
1998 lebten in OWL 100.008 Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahre. Bis zum Jahr 2016 wird die Zahl auf 80.734 fallen. Die Kapazität an den Grundschulen könnte wegen des Rückgangs von 19.274 Kindern um bis zu 19% reduziert werden. Das könnte heißen, dass es 823 Klassen weniger geben wird, wenn die aktuellen Klassenbildungswerte von 23 Grundschülern beibehalten werden.

Von 2016 bis 2020 wird diese Altersklasse von 80.734 auf 81.694 wieder ansteigen. Das ist eine Zunahme von 960 Grundschülern bzw. von 42 Schulklassen.

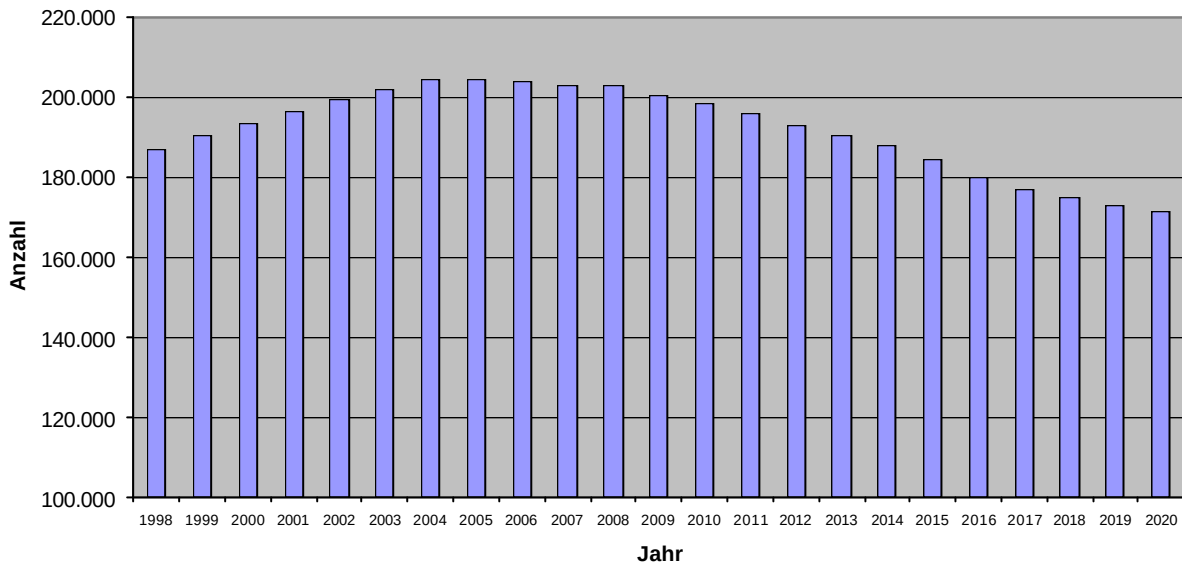
Entwicklung auf der Kreis- und Gemeindeebene

Die stärksten Rückgänge im gesamten Zeitraum wird es in Bielefeld und in den Kreisen Höxter und Minden-Lübbecke geben. In Höxter, Beverungen, Porta Westfalica, Spenge und Enger wird die Zahl der Grundschüler um ca. ein Drittel zurückgehen. Kleinere Grundschulen könnten daher in ihrem Bestand gefährdet sein. Hier werden schwierige Entscheidungen erforderlich sein, Kompromisse zwischen den Elternwünschen und den notwendigen Sparmaßnahmen der Kämmerer zu finden.

In Augustdorf und in Bad Lippspringe ist dagegen noch mit steigenden bzw. stagnierenden Grundschülerzahlen zu rechnen.



**Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in OWL:
Altersklasse 10 bis unter 18 Jahre**



Entwicklung im Regierungsbezirk

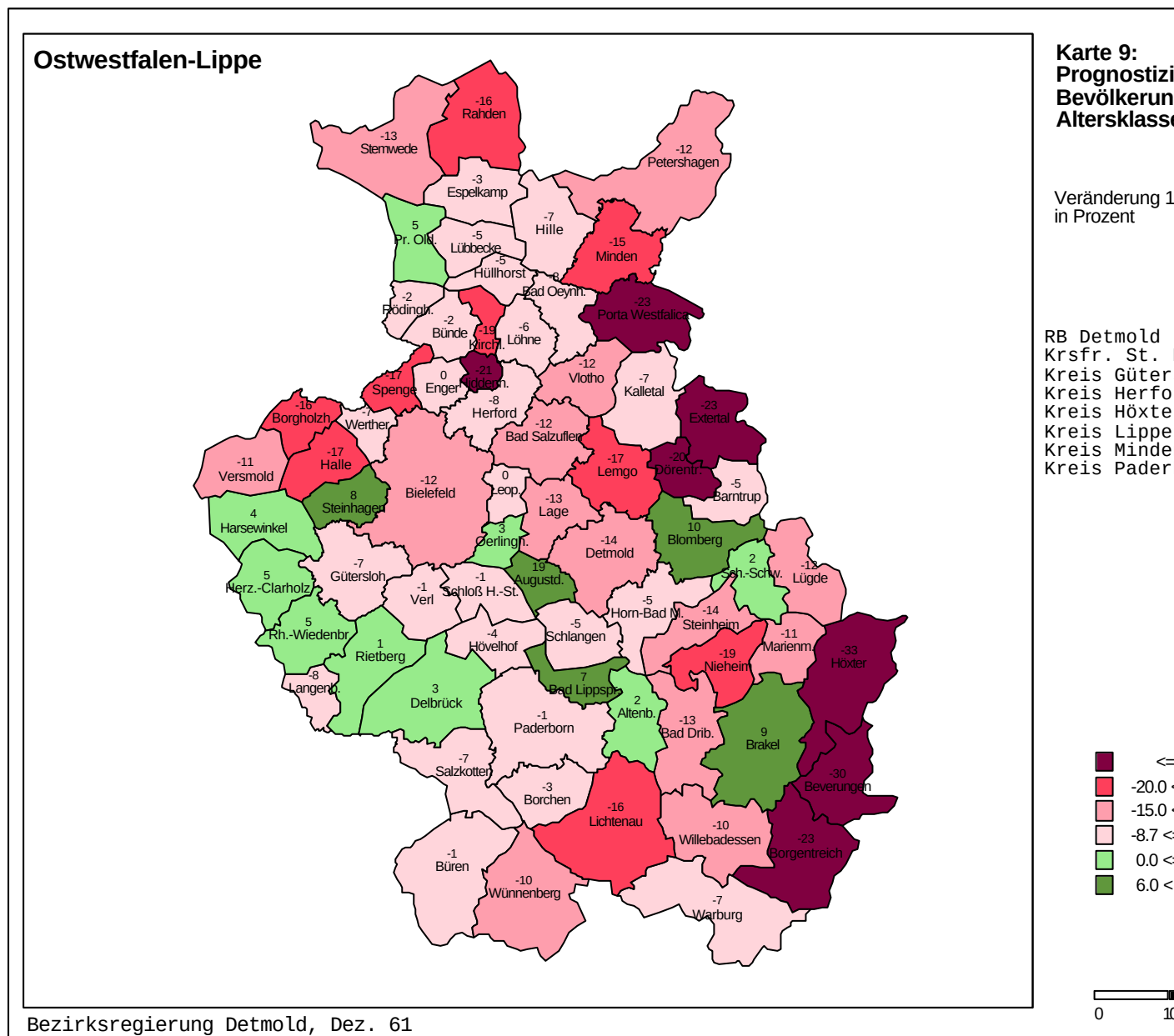
1998 lebten in OWL 187.064 Jugendliche im Alter von 10 bis unter 18 Jahre. Bis zum Jahr 2004 wird die Zahl auf 204.256 ansteigen. Im Jahr 2004 wird also der höchste Bedarf an Lehrern und Schulklassen in der Sekundarstufe sein.

Von 2004 bis 2020 wird diese Altersklasse von 204.256 auf 171.378 sinken. Das ist eine Abnahme von 32.878 Sekundarschülern bzw. von 1.400 Schulklassen, wenn die aktuelle Klassenstärke unverändert bleibt.

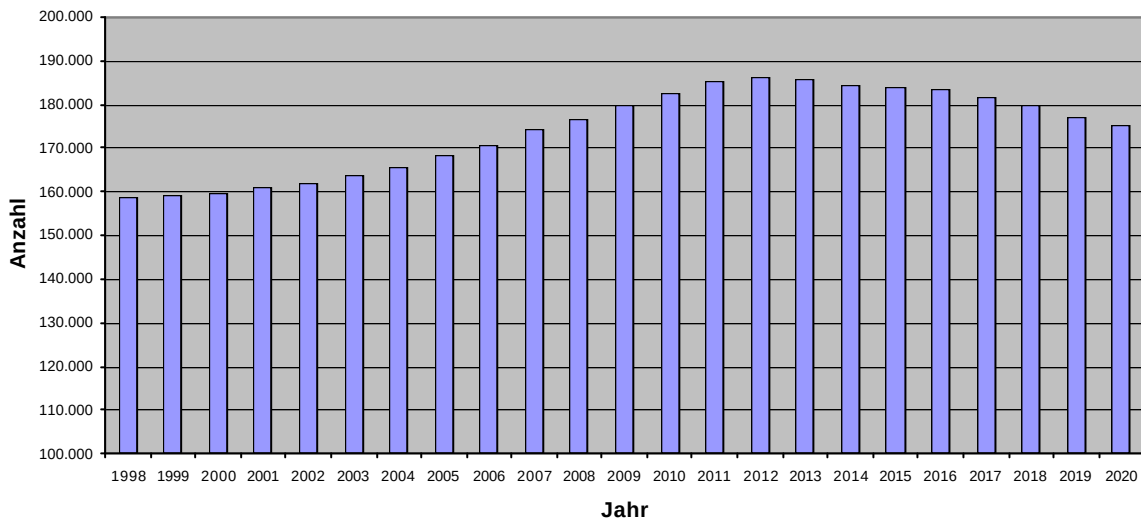
Entwicklung auf der Kreis- und Gemeindeebene

Die stärksten Rückgänge im gesamten Zeitraum wird es im Kreis Höxter und in Bielefeld geben. In Höxter und Beverungen wird die Zahl der Sekundarschüler um ca. ein Drittel zurückgehen, in Borgentreich, Extertal und Porta Westfalica um ein Viertel.

In Augustdorf, Blomberg, Bad Lippspringe, Brakel, Steinhagen und Blomberg ist dagegen noch mit steigenden Sekundarschülerzahlen zu rechnen.



**Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in OWL:
Altersklasse 18 bis unter 25 Jahre**



Entwicklung im Regierungsbezirk

1998 lebten in OWL 158.885 Jugendliche im Alter von 18 bis unter 25 Jahre. Bis zum Jahr 2012 wird die Zahl auf 186.130 ansteigen. In diesem Zeitraum wird also die Nachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt, an berufsbildenden Schulen, Fachhochschulen und Universitäten zunehmen. Hier bedarf es angesichts der Engpässe in den öffentlichen Haushalten besonderer Anstrengungen, die Bildungshaushalte weiterhin zu steigern.

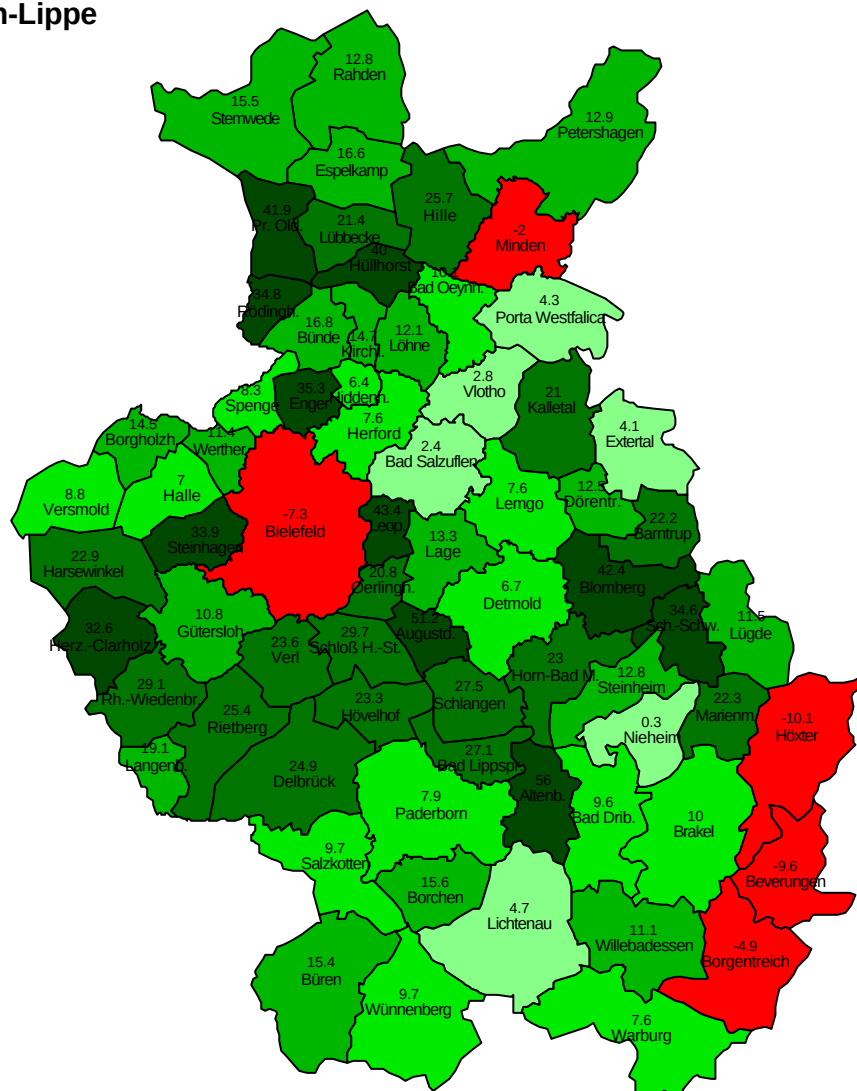
Von 2012 bis 2020 wird diese Altersklasse von 186.130 um 10.857 auf 175.273 sinken.

Entwicklung auf der Kreis- und Gemeindeebene

Die stärksten Zunahmen wird es im gesamten Zeitraum in den Kreisen Gütersloh und Lippe sowie in Bielefeld geben. In Altenbeken, Augustdorf, Leopoldshöhe, Blomberg, Preußisch Oldendorf und Hüllhorst wird diese Altersklasse um mehr als 40% zunehmen.

Minden, Bielefeld und die drei östlichen Kommunen im Kreis Höxter werden Rückgänge erfahren.

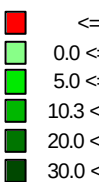
Ostwestfalen-Lippe



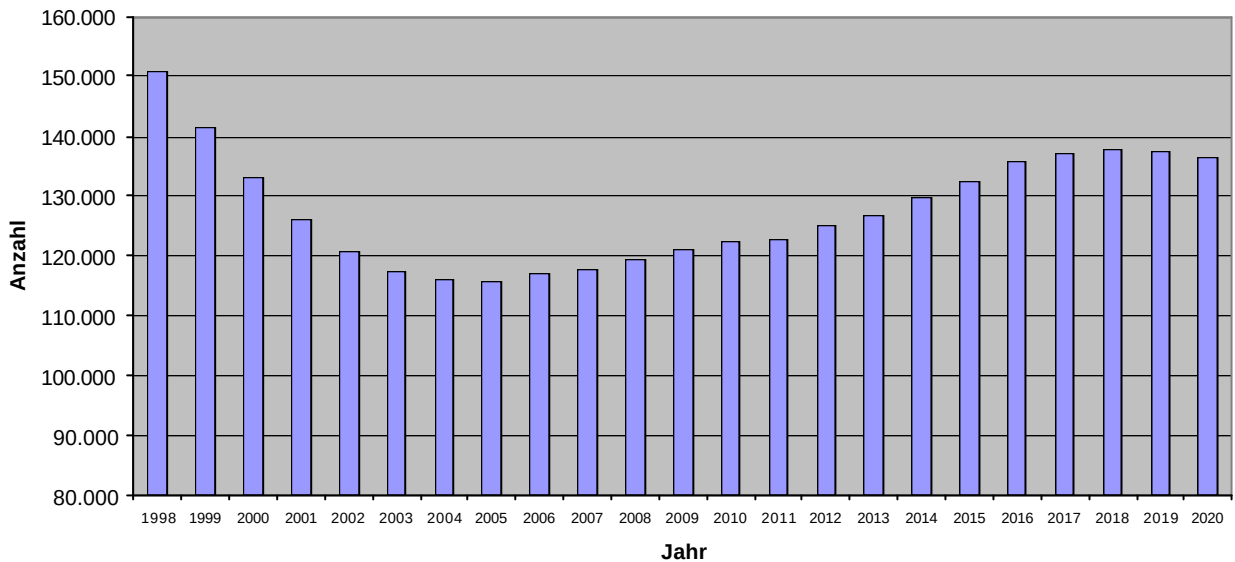
Karte 10:
Prognostizierte
Bevölkerungs-
Änderung in Prozent

Veränderung 15-64
in Prozent

RB Detmold
Krsfr. St.
Kreis Güterf.
Kreis Herf.
Kreis Höxter
Kreis Lippe
Kreis Minde
Kreis Paderb.



**Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in OWL:
Altersklasse 25 bis unter 30 Jahre**



Entwicklung im Regierungsbezirk

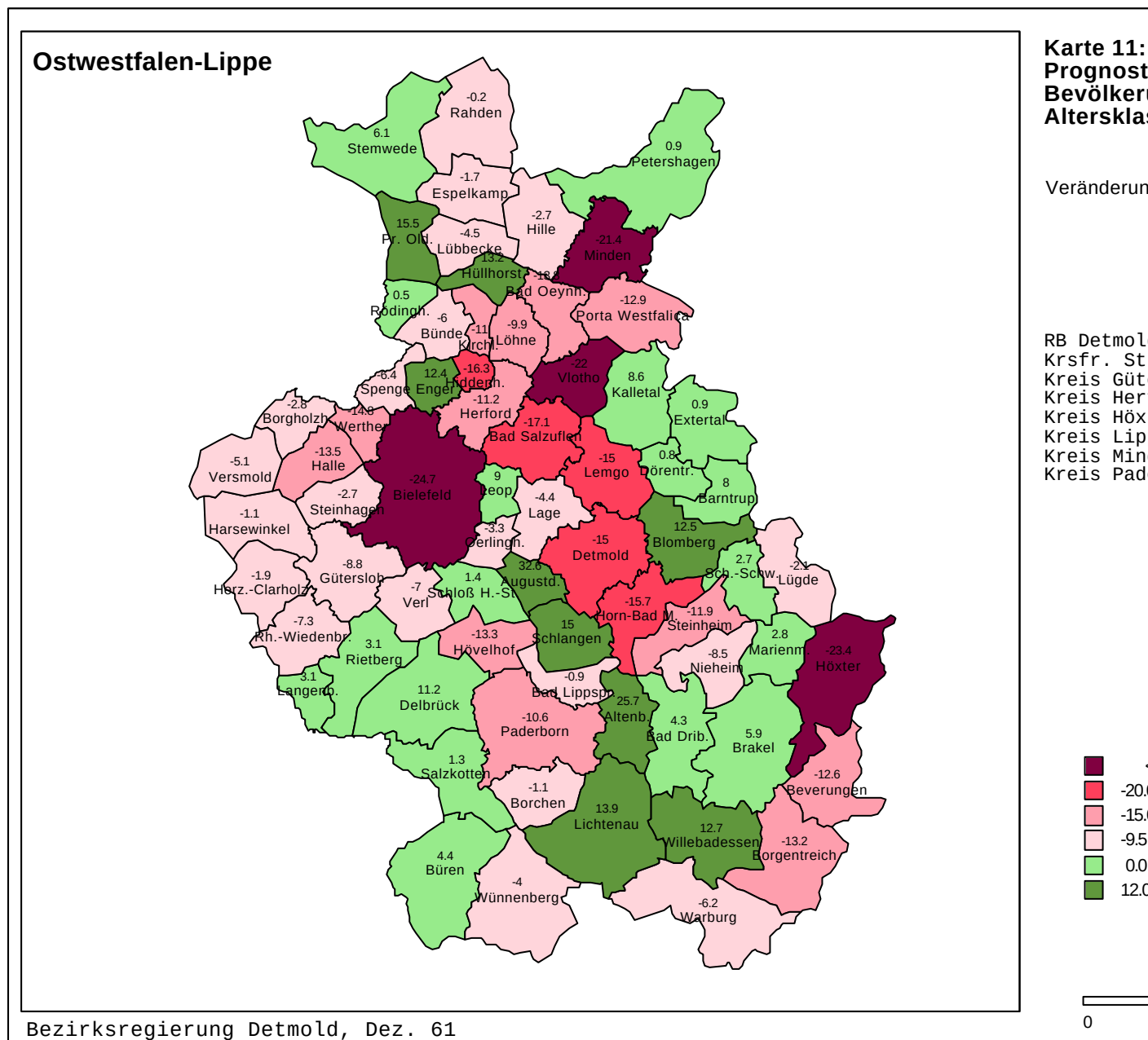
1998 lebten in OWL 150.975 Personen im Alter von 25 bis unter 30 Jahre. Bis zum Jahr 2005 wird die Zahl auf 115.689 zurückgehen. Von 2006 bis 2020 wird diese Altersklasse von 115.689 auf 136.634 ansteigen. Das ist eine Zunahme von 20.945 Personen.

In diese Altersklasse fällt oftmals der Einstieg in das Berufsleben der Studenten, die Nachfrage nach eigener oder größerer Wohnung, vermehrte Eheschließungen oder das Zusammenziehen von Paaren. Allein aus dieser Altersklasse wird ein Mehrbedarf von ca. 14.000 Wohnungen induziert. Mit steigendem Wohnungsbedarf steigt auch die Nachfrage nach Wohnungseinrichtungen.

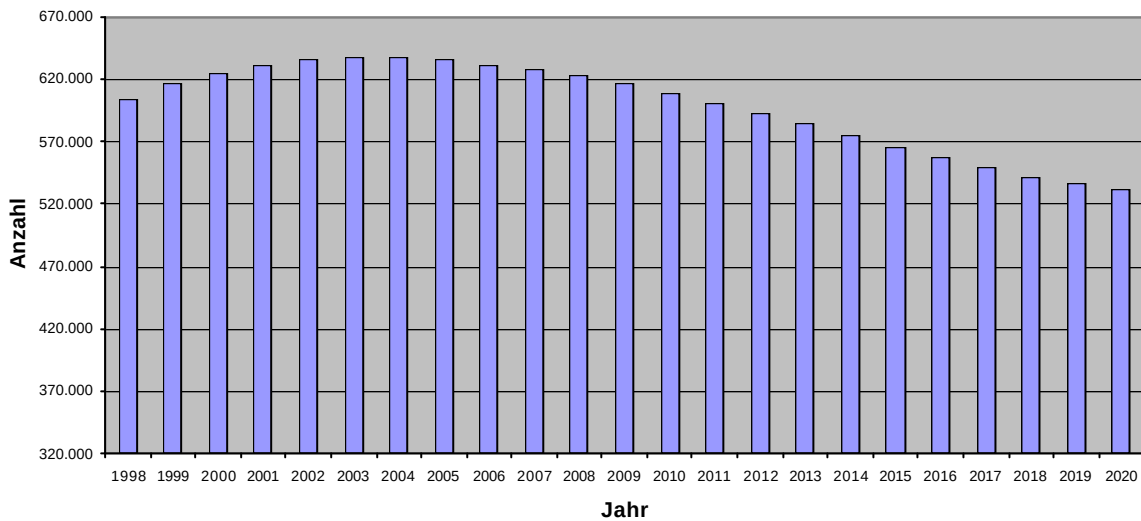
Entwicklung auf der Kreis- und Gemeindeebene

Die stärksten Rückgänge im gesamten Zeitraum wird es in Bielefeld, Höxter und Minden geben.

Das Oberzentrum Paderborn wird ebenfalls Verluste erleiden. Die Gemeinden östlich und westlich von Paderborn werden starke Zuwächse erfahren. Das ist mit eine Folge der Stadt-Umlandwanderung in den letzten Jahren. Im Kreis Lippe zeigt sich eine Zweiteilung: Der lippische Westen wird in dieser Altersklasse verlieren, der lippische Osten wird gewinnen.



**Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in OWL:
Altersklasse 30 bis unter 50 Jahre**



Entwicklung im Regierungsbezirk

1998 lebten in OWL 604.727 Personen im Alter von 30 bis unter 50 Jahre. Bis zum Jahr 2003 ist die Zahl auf 638.342 angestiegen. Danach wird diese Altersklasse bis zum Jahr 2020 auf 532.095 zurückgehen. Das ist eine Abnahme von 106.247 Personen bzw. von 17%. In dieser Altersklasse befinden sich die etwas jüngeren Erwerbspersonen. Der Anteil dieser Erwerbspersonen wird sich in den Unternehmen und Verwaltungen reduzieren.

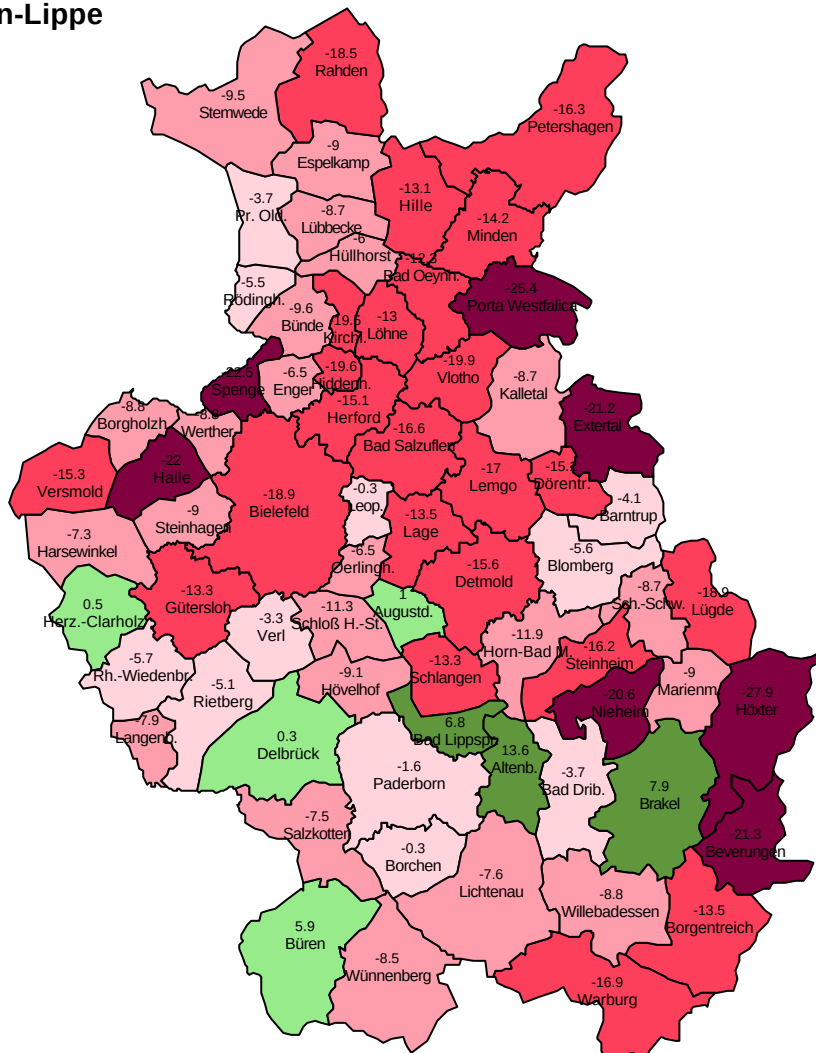
In diese Altersklasse fällt hauptsächlich die Nachfrage nach Wohneigentum. Wenn diese Altersklasse um 17% sinkt, wird dies eine erhebliche Dämpfung der Nachfrage nach Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern haben. Diese Altersklasse wird auch zukünftig verstärkt die Erben von Einfamilienhäusern und größeren Vermögen sein, die ihre Eltern in den Jahrzehnten mit wirtschaftlichem Wachstum erworben haben. Es ist damit zu rechnen, dass die Nachfrage nach neuen Immobilien zurückgehen wird und vermehrt Gebrauchtimmobilien angeboten werden, weil die Erben oftmals nicht dort einen Arbeitsplatz haben, wo die vererbten Grundstücke liegen.

Entwicklung auf der Kreis- und Gemeindeebene

Für diese Altersklasse zeigt sich eine diametrale Entwicklung im Regierungsbezirk Detmold etwa südlich und nördlich des Teutoburger Waldes: In fast allen Gemeinden nördlich und östlich des Teutoburger Waldes wird diese Altersklasse stark abnehmen. In vielen Gemeinden südwestlich des Teutoburger Waldes wird diese Altersklasse entweder zunehmen oder stagnieren.

Es ist davon auszugehen, dass insbesondere in den Nachbargemeinden der Stadt Paderborn die Dynamik hinsichtlich der Nachfrage nach Arbeitsplätzen und Wohneigentum höher als im restlichen Regierungsbezirk sein wird.

Ostwestfalen-Lippe

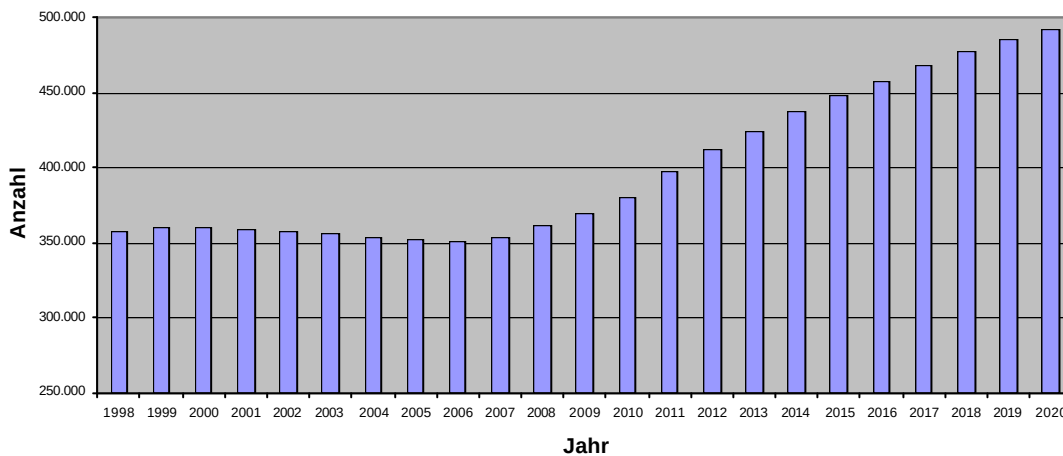


Karte 12:
Prognostizierte
Bevölkerungsveränderung
Altersklasse 30+

Veränderung in Prozent

RB Detmold
Krsfr. St. Bielefeld
Kreis Gütersloh
Kreis Herford
Kreis Höxter
Kreis Lippe
Kreis Minden-Lübbecke
Kreis Paderborn

**Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in OWL:
Altersklasse 50 bis unter 65 Jahre**



Entwicklung im Regierungsbezirk

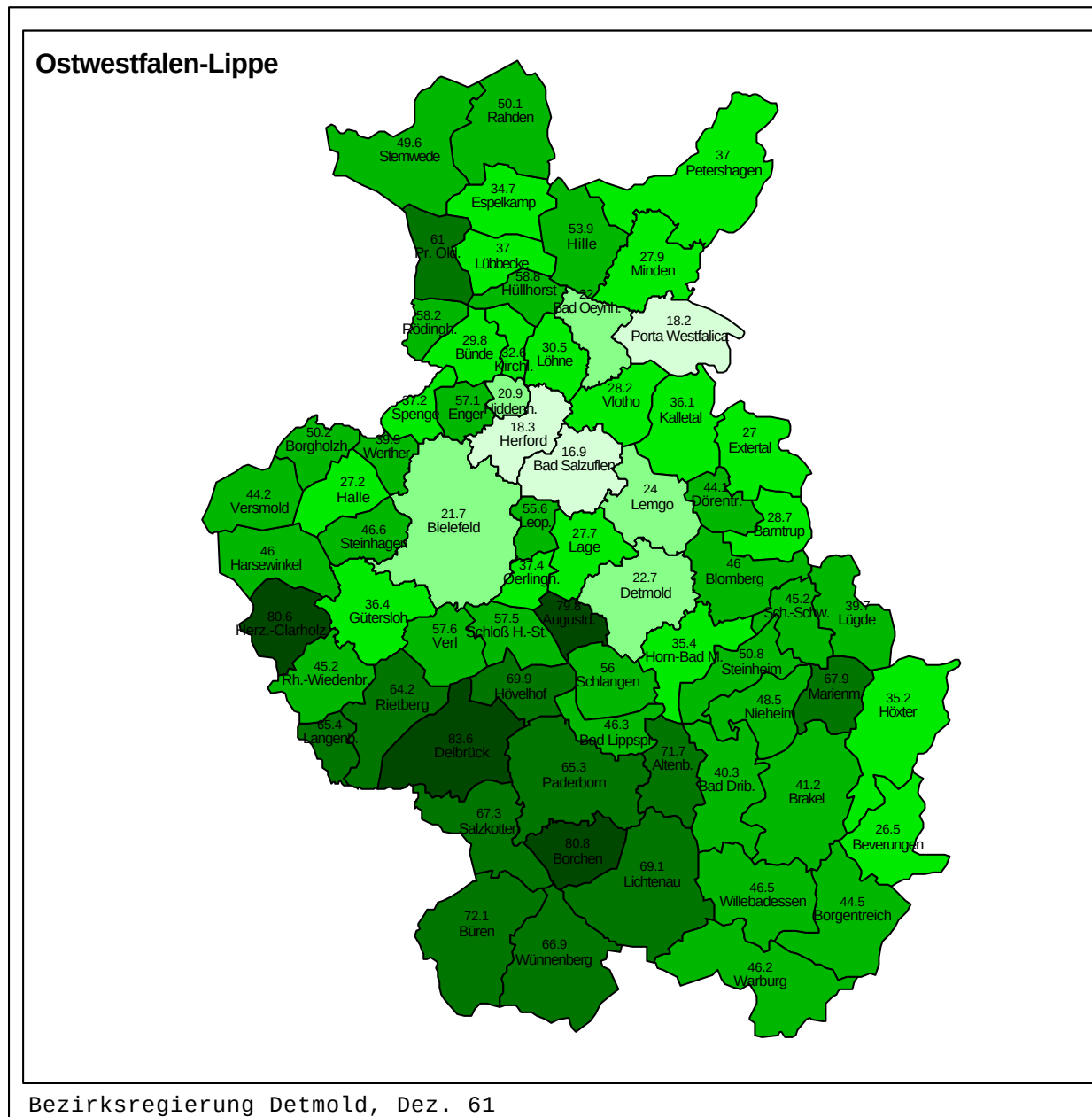
Während die bislang dargestellten Alterklassen entweder abgenommen hatten oder wellenförmige Entwicklungen durchlaufen haben, zeigt sich bei dieser Altersklasse der älteren Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ein anderes Bild: Von 1998 bis 2006 zeigt sich eine weitgehende Stabilität dieser Altersklasse. Ab dem Jahr 2006 wird die Altersklasse der 50 bis unter 65-jährigen von 350.723 auf 491.669 ansteigen. Das ist eine Zunahme von 140.946 Personen bzw. von 40%. In dieser Altersklasse befindet sich der Babyboom der 50er und 60er Jahre.

Bei dieser Altersklasse handelt es sich um die älteren Erwerbspersonen mit langjähriger praktischer Berufserfahrung, deren Berufsausbildung Jahrzehnte zurückliegt. Bislang konnten die Unternehmen durch frühzeitige Freisetzen zahlreicher älterer Arbeitnehmer mit der Einstellung jüngerer Erwerbspersonen aktuelles technisches Wissen in die Betriebe ziehen. Da die Altersklasse der 30- bis 50-jährigen stark zurückgeht, ist dies in Zukunft nicht mehr in diesem Umfang möglich. Die Unternehmen werden in Zukunft verstärkt dafür sorgen müssen, diese erfahrenen älteren Erwerbspersonen durch Fortbildung an technische und organisatorischen Änderungen in den Betrieben anzupassen, da sie zahlenmäßig den größten Anteil in den Betrieben stellen werden.

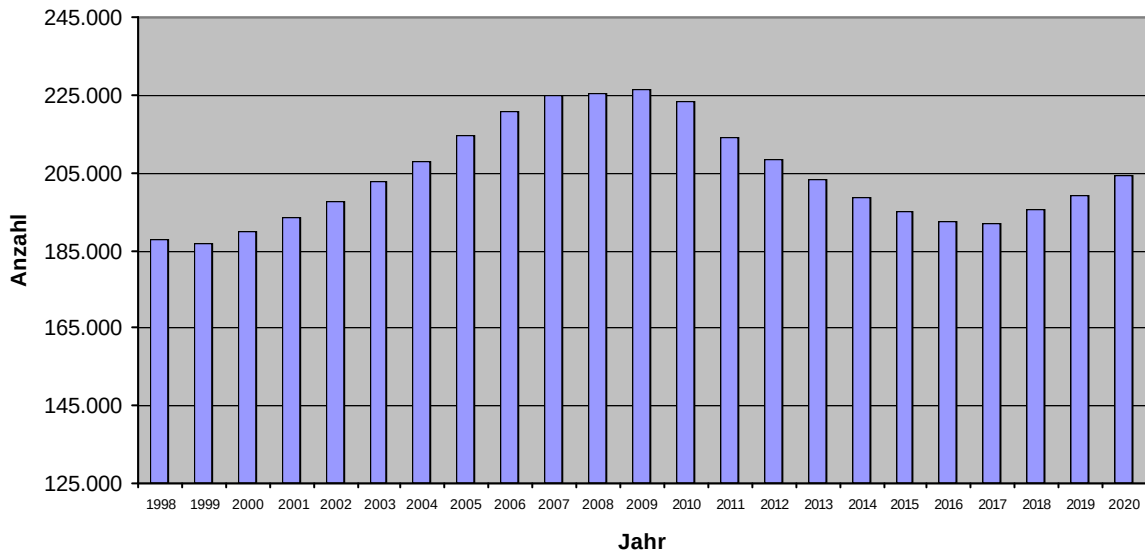
Wenn in Zukunft ältere Erwerbspersonen arbeitslos werden, werden sie unter Berücksichtigung der beabsichtigten Änderungen im Sozialrecht mit deutlichen finanziellen Einbußen rechnen müssen. Sie werden über viel Zeit verfügen, müssen aber ihren Lebensstandard einschränken und neue Lebensinhalte finden. Ihre Kaufkraft wird sich reduzieren, was Konsequenzen für den Handel, die Produktion und die Dienstleistungsnachfrage haben wird. Das Potenzial für ehrenamtliche Tätigkeit, Initiativen und Selbsthilfegruppen sowie altersspezifische Vereinigungen wird stark zunehmen.

Entwicklung auf der Kreis- und Gemeindeebene

Die stärksten Zunahmen wird es in dieser Altersklasse in den Gemeinden des Kreises Paderborn geben. Die Alterung, die in den anderen Kreisen bereits in den letzten Jahren abgelaufen ist, vollzieht sich nunmehr auch im Kreis Paderborn.



**Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in OWL:
Altersklasse 65 bis unter 75 Jahre**



Entwicklung im Regierungsbezirk

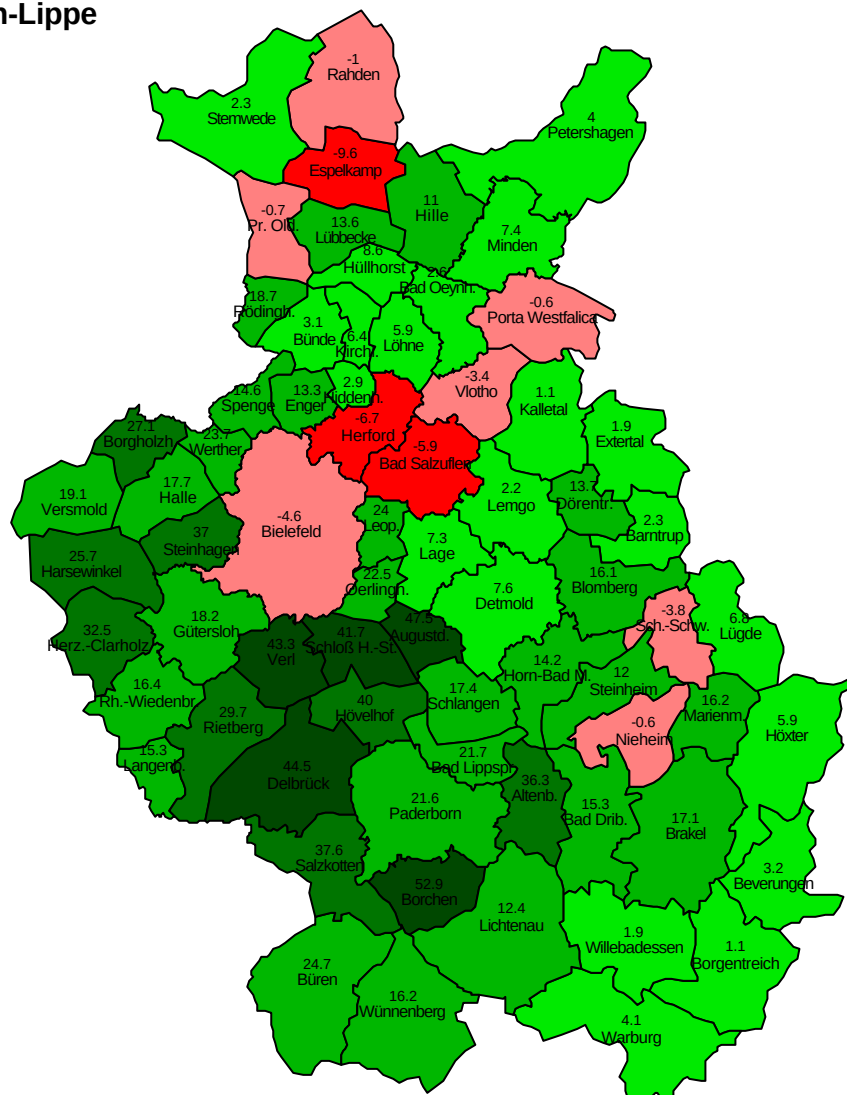
1998 lebten in OWL 187.783 Personen im Alter von 65 bis unter 75 Jahre. Bis zum Jahr 2009 wird die Zahl auf 226.385 ansteigen. Von 2009 bis 2017 wird diese Altersklasse auf 192.024 absinken. Dann wird die Zahl bis 2020 wieder auf 204.258 ansteigen.

In dieser Altersklasse befinden sich mehrheitlich die rüstigen Senioren, die als kaufkräftige Nachfrager auf dem Markt auftreten. Ihre Nachfrage nach Reisen, Kulturveranstaltungen und nach Wellness-Angeboten wird noch bis zum Jahr 2009 wachsen, dann aber für acht Jahre wegen des Geburtenausfalls im Zweiten Weltkrieg leicht schrumpfen. Die dann nachfolgenden Rentnerjahrgänge werden wahrscheinlich nicht mehr über das hohe reale Rentenniveau verfügen, so dass die Kaufkraft nicht mehr wie bisher steigen wird.

Entwicklung auf der Kreis- und Gemeindeebene

Die stärksten Zunahmen wird es in dieser Altersklasse in den Gemeinden der Kreise Paderborn und Gütersloh geben. Die Alterung, die in den anderen Kreisen bereits in den letzten Jahren abgelaufen ist, vollzieht sich nunmehr auch in dieser Teilregion.

Ostwestfalen-Lippe



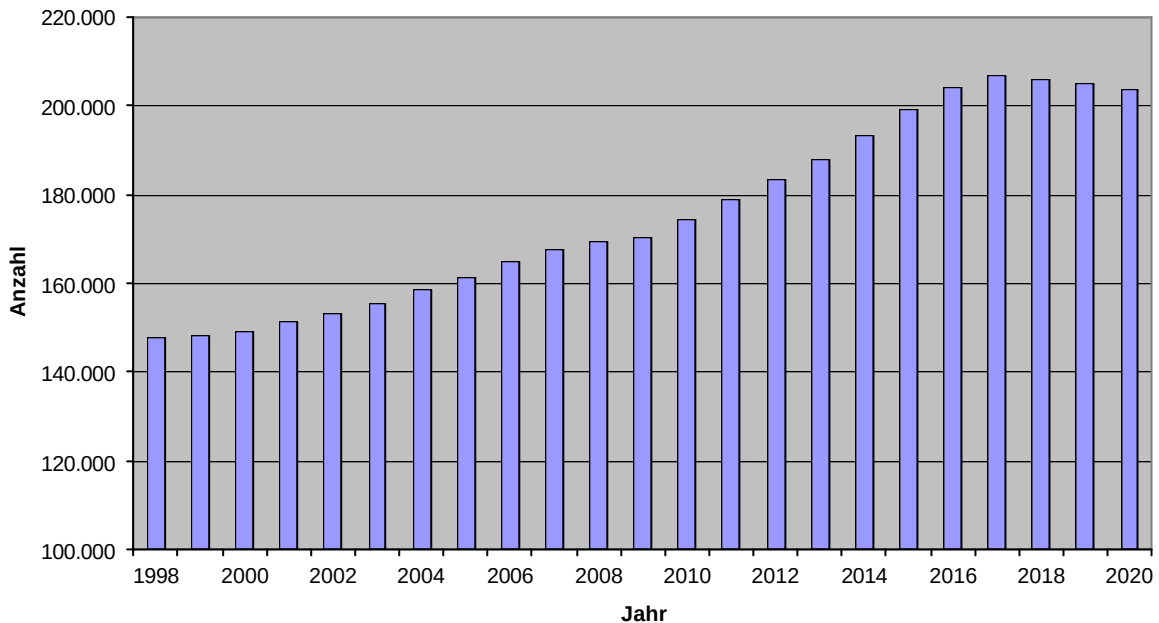
Karte 14:
Prognostizierte
Bevölkerungs-
Änderung in %
Altersklasse 0-14

Veränderung in %

RB Detmold
Krsfr. St. E.
Kreis Güters
Kreis Herfor
Kreis Höxter
Kreis Lippe
Kreis Minder
Kreis Paderb



**Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in OWL:
Altersklasse 75 und älter**



Entwicklung im Regierungsbezirk

1998 lebten in OWL 147.886 Personen im Alter von 75 Jahre und älter. Bis zum Jahr 2017 wird die Zahl auf 207.050 ansteigen. Das ist eine Zunahme von 59.164 Personen bzw. von 40%.

Dies ist die Altersklasse der älteren Senioren, die mit steigender Lebenserwartung mehr Pflege und Gesundheitsdienstleistungen nachfragen wird. In den nächsten 14 Jahren wird dies ein wachsender Markt sein. Da diese ältere Rentner-Generation über ein vergleichsweise hohes Rentenniveau verfügt, handelt es sich hier um einen bedeutenden Wachstumsmarkt. Nach dem Jahr 2017 geht die Zahl geringfügig zurück (Geburtenausfall im Zweiten Weltkrieg) und danach wird diese Altersklasse wieder stark ansteigen.

Entwicklung auf der Kreis- und Gemeindeebene

Die stärksten Zunahmen wird es in dieser Altersklasse in den Gemeinden der Kreise Paderborn und Gütersloh geben.

